

ARTUR MÜLLER

Artur Müller, Pseudonym Arnolt Brecht, wurde am 26. Oktober 1909 in München geboren. Der Sohn eines Handwerkers lernte Buchhändler und trat der KPD bei. Ab 1933 verbüßte er je acht Monate Haft und KZ wegen „Beihilfe zum Hochverrat“. Seit 1936 schriftstellerisch tätig, veröffentlichte er allerdings auch „Kriegsliteratur“. 1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen, wo er rangloser Gebirgsjäger blieb. 1944 war Müller im bayerischen antifaschistischen Widerstand aktiv; als Folge wurde er 1945 in Abwesenheit zum Tod verurteilt. 1949–1953 arbeitete er als Dramaturg im Verlag Kurt Desch und am Bayerischen Staatsschauspiel in München. Von 1953 bis 1958 war er Programmdirektor des Hessischen Fernsehens in Frankfurt/Main, anschließend freier Mitarbeiter des SDR-Fernsehens.

Er schrieb nun vorwiegend Hör- und Fernsehspiele sowie Sachbücher. Besonders erfolgreich war seine vierzehnteilige Fernsehdokumentation „Das Dritte Reich“ (1960/61), die ihm 1964, nach einer Wiederholung der Ausstrahlung, gemeinsam mit Heinz Huber den erstmals verliehenen Adolf-Grimme-Preis eintrug. Schon 1950 war Müller für sein 1848er-Drama Im Namen der Freiheit der Literaturpreis des Verbandes Südwestdeutscher Autoren zuerkannt worden. 1951 wurde er Präsident der Georg-Kaiser-Gesellschaft. 1958 wurde sein Drama „Die letzte Patrouille“ uraufgeführt.

Müller hatte mit seiner Frau Hertha Barbara, geborene Platz, fünf Kinder und lebte in Gröbenzell bei München, wo er am 11. Juli 1987 verstarb.